

In hervorragenden militärischen Kreisen Frankreichs war man also schon damals überzeugt, daß sich die Neutralität Belgiens nicht werde aufrecht erhalten lassen, deshalb warb man auch ganz unverblümt um ein Bündnis Belgiens mit Frankreich, und nicht ohne Erfolg. In jener so überaus kritischen Zeit, da um ein Haar der jetzt entbrannte Krieg ausgebrochen wäre, machte ein großer Teil der prominenten belgischen Bevölkerung kein Hehl daraus, daß es in Deutschland den Feind sehe. Männer wie der Deutschfreund Langlois wurden offiziell eingeladen, auf dem großen dreitägigen Kongress der „Amities Françaises“ (22.-24. Sept. 1911) Neben zu sitzen.

Die deutsche Regierung wird daher wohl gewußt haben, wovon sie sprach, als sie bei den neulichen Verhandlungen mit England erklärte, sie habe unüberlegliche Beweise, daß ein Abkommen zwischen Frankreich und Belgien getroffen sei, demzufolge die französischen Truppen ungehindert durch Belgien nach Deutschland marschieren dürften. Um nicht aus dem Hinterhalt von Frankreich überfallen zu werden, mußte sich Deutschland selbst zuerst festzusetzen suchen.

Eine Occupation Belgiens durch Deutschland bedeutet jedoch noch nicht, daß der Hauptkampfplatz des Krieges im Norden sein wird. Deutschland wird jedenfalls suchen, durch Einnahme Antwerpens seinen Rücken zu decken gegen englische Truppen, die andernfalls ungehindert dort landen könnten.

Ein Einbruch der Deutschen von Belgien aus in das nördliche Frankreich, wenn es ihnen gelingt Belgien zu occupieren, ist nicht unwahrscheinlich. Fast alle Eisengruben und Steinkohlengruben Frankreichs liegen innerhalb 50 englischer Meilen von der belgischen oder luxemburgischen Grenze. Gelänge es Deutschland Frankreich diese abzunehmen, so würde Frankreich bald eine Knappheit an notwendigem Kriegsmaterial verspüren. Außerdem ist Nordfrankreich gegen die belgische Grenze viel schwächer besetzt als gegen die deutsche, weshalb von dort aus viel leichter gegen das Innere vorzudringen wäre.

Das wissen sowohl die Franzosen als auch die Deutschen, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß erstere sich ihre ganze verfügbare Armee nach dem Norden werfen werden, um dem deutschen Angriff dort zu begegnen. Es ist nicht unmöglich, daß Deutschland einen ganz anderen Plan auf diese Wahrscheinlichkeit basiert. Vielleicht sammelt es seine Hauptarmee im Süden, um dort mit aller Wucht einzubringen, nachdem der Angriff vom Norden die französischen Armeen nach dem Norden gelockt hat.

Auf jeden Fall werden wir entscheidende Schlachten in naher Zeit nicht erwarten können, denn nur im Falle die eine oder die andere Partei einen großen taktischen Fehler begehen würde, könnte schon bald eine solche Schlacht eintreten. Was in der nächsten Zeit zu erwarten ist, sind nur Plänkelen und kleinere Gefechte, die auf den allgemeinen Gang des Krieges wenig oder gar keinen Einfluß ausüben.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Es wird berichtet, daß 5 Priester aus der Diözese Regina, nach Frankreich reisen werden, um sich, weil Melviken, in das französische Heer einreihen zu lassen. Der Bericht bedarf jedoch der Bestätigung. Etwa 500 Mann sollen sich sowohl in Saskatchewan für den aktiven Dienst im englischen Heer haben anwerben lassen. Sie wollen nächste Woche von Quebec abreisen. In ganz Canada scheint das Kriegesieber ausgebrochen zu sein, das durch die unheimlichen Sensationsberichte noch genährt wird und allenthalben die albernsten Töne hervorruft. In Regina wurde das Haus eines Schriftstellers an der dortigen deutschen Zeitung niedergebrannt, wahrscheinlich durch hysterische Patrioten.

Die vor einigen Wochen gestohlenen, auf \$4000 bewerteten, Parawerte aus der Hofentranzkathebrade in Regina sind in Winnipeg wieder aufgefunden und wurden dem Besitzer wieder zugestellt. Ueber die Art

der Wiedererlangung wird Schweigen beobachtet.

Der Benefiz-Tag für das Grey Nuns Hospital in Regina während der Ausstellung war ein großer Erfolg. Am Morgen traten 125 Damen an, um Jedermann um sein Scherlein für den wohltätigen Zweck zu bitten. Ueberall in der Stadt und hauptsächlich auf dem Ausstellungsplatz begegnete man den Damen und wohl niemand konnte der Bitte widerstehen. Das Resultat war, daß man am Abend die nette Summe von über \$1700 kollektiert hatte.

Vor vier Jahren hat die Universität von Saskatchewan einen Preis ausgeschrieben, um das Interesse am Anbau von Luzerne (Alfalfa) in der Provinz zu fördern. Für das beste zweijährige Luzernensfeld wurden sechstaufend Dollars bewilligt. Die Entscheidung sollte 1914 getroffen werden, und zu diesem Zwecke war die Provinz in vier Teile geteilt. In einer dieser Sektionen fiel der erste Preis von \$500 auf Dr. S. E. Shaw von Biggar, dessen Luzernens-Feld von 10 Acres in unmittelbarer Nähe des Grand Trunk Pacific Bahndammes liegt. Es hat sich gezeigt, daß der leichte sandige Boden, den man erst für wertlos hielt, tatsächlich wunderbar fruchtbar und produktiv ist. Dr. Shaw wurde vom landwirtschaftlichen Departement gebeten, Proben von Luzerne von seinem Lande einzusenden, die nächsten Jahr auf der Panama Pacific Ausstellung in San Francisco ausgestellt werden sollen.

Am 1. Aug. ging der erste Durchgangszug von der Regina Grand Trunk Station nach St. Paul, Minn., ab. Der Zug war von der Rice und Dore Co. gemietet worden und bestand aus 23 Waggons. Ueber 300 Leute und die gesamten Ausstellungsgegenstände der Truppe wurden auf diesem Zuge befördert, welcher von den beiden größten Lokomotiven der Regina Division gezogen wurde.

Die Einnahmen des „Tag Day“ auf der Ausstellung zu Saskatoon zu Gunsten des St. Paul's Hospitals beliefen sich auf \$800.

Albert Lefko, ein Schneider, stürzte beim Betreten des Regiments Elevators in Saskatoon ab und fiel 90 Fuß, gerade auf den Zementboden, worauf er erst einige Tage später mit zerbrochenen Gliedern tot aufgefunden ward.

Alberta.

Das Urteil in der Untersuchung über die Entziehung des Unglücks in den Hillcrest Kohlengruben wurde jetzt bekannt gemacht. Es wird gesagt, daß die Explosion durch Gas und Staub verursacht wurde. Die Geschworenen fügten noch hinzu, daß die Gesellschaft augenscheinlich die Minen - Alte übertreten hatte. Es wurde ferner empfohlen, daß die Regierung monatliche Inspektionen erzwingen sollte, um zu sehen, daß die Arbeiter keine Hindernisse bei sich haben und daß genügend Lebensrettungs - Apparate in nahe als möglich am Bergwerks - Eingang angebracht werden sollten.

Berichte, welche von der statistischen Abteilung der Industriellen Vereinigung zusammengestellt sind, belegen, daß die Ernte in der ganzen Provinz Alberta 10 Prozent größer sein wird wie im Vorjahre. Ein und eine halbe Million Acres ist dies Jahr eingelegt gegen 1,127,000 im vergangenen Jahre. Die Mander berichten ebenfalls von einer großen Vermehrung der Viehbestände.

Ontario.

Die Dominion - Regierung hat bekannt gegeben, daß wegen des Krieges keine Geldanweisungen in den canadischen Postoffices auf europäische Länder mehr ausgestellt werden, solange der Krieg andauert. Es scheint, daß der Heerwurm, der in ganz Ontario unberechenbare Schäden anrichtete, so ziemlich beseitigt ist. Man kommt aber die Nachricht von dem massenhaften Auftreten eines neuen Schädlings, des grünen Erbsenkäfers, der die Erbsenernte zu vernichten droht. Der Schaden ist bereits beträchtlich. Einem Farmer wurde ein ganzes zwei Acker großes Feld völlig zerstört; die Käfer saugen den Pflanzensäften aus, wodurch sie absterben. Tausende von Käfern sitzen auf den Blättern der Pflanze; die Farmer sind machtlos.

Der Staaten.

Washington. Am 6. Aug. ist Frau Wilson, die Gattin des amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson, gestorben. Frau Wilson war die Tochter eines presbyterianischen Pastors, Rev. Wilson. Sie wurde in Savannah, Ga., geboren und verheiratete sich mit Woodrow Wilson im Jahre 1885, als letzterer noch ein junger Universitätsprofessor war.

New York. Die New Yorker Aktien-Börse wie auch alle großen derartigen Institute der Welt, schlossen am 11. Juli in Anbetracht der europäischen Lage ihre Türen und hielten alle Geschäfte ein. Die letzten Kurse folgten auch sofort der Consolidated Stock Exchange, sowie der New York Curb Market. Dies ist das erste Mal seit dem Jahre 1873.

Der Vertreter der canadischen Einwanderungs-Behörde übergab einem Vertreter der Presse folgendes Rundschreiben des Einwanderungs-Superintendenten von Canada mit dem Inhalt: „Das Schreiben im Interesse solcher Personen zu veröffentlichen, die vorhaben, sich auf direktem oder indirektem Wege nach Canada zu begeben: „Um ein klares Verständnis der Situation zu ermöglichen, erlaube ich mir, Sie zu informieren, daß infolge des überfüllten Arbeitsmarktes und der damit verbundenen Beschäftigungslosigkeit es die Absicht der Einwanderungs-Behörde ist, alle Einwanderer zurückzuweisen, mit Ausnahme von „bona fide“ Arbeiter und weiblichen Dienstboten, wenn immer es unter den bestehenden Gesetzen und Regulationen möglich gemacht werden kann. Seit zwei Jahren waren es nur zwei Klaffen, die von der canadischen Regierung zur Einwanderung ermutigt wurden, nämlich Arbeiter und weibliche Dienstboten.“

Toplin, Mo. Infolge einer Explosion einer Motor-Car der Missouri und North Arkansas mit einem Passagierwagen der Kansas City Southern verloren 35 Menschen ihr Leben. Die Waggons wurden zertrümmert und die Trümmer lagen Feuer. Viele der Leichen und der Verletzten wurden auf einem Fuhre nach Joplin gebracht. Der Zusammenstoß fand an einer Stelle statt.

Yarebo, Texas. Von Mexiko sind am 4. Aug. 32 katholische Geistliche, unter ihnen einige amerikanische Missionare, alle von San Antonio, hier angekommen. Wie berichtet wird, sind die Priester auf ihrem Weg von San Antonio überfallen und um 4000 \$ los, ihre ganze Habe, beraubt worden.

Ausland.

Berlin. Prinz Lefor, der 5. Sohn des deutschen Kaisers, vermahte sich letzte Woche mit der Gräfin Julia Marie von Bahrenwies-Georgow, Tochter des mecklenburgischen Grafen von Bahrenwies-Georgow. Die junge Frau erhielt den Titel einer Gräfin von Nappin, nach dem alten Hohenzollernschloß Nappin bei Nienburg. Die Hochzeit sollte ursprünglich am 28. September stattfinden, aber die ersten Zeiten veranlaßten ihre Verschiebung. Prinz Lefor ist Hauptmann und Kompaniechef im 1. Garde-Regiment zu Fuß.

Die Franzosen halten ihre Infanterie für die mobile in der ganzen Welt. Eine Infanterie aber, die schnell marschieren soll, hat gutes Schuhwerk nötig. Und damit hapert es, denn Senator Humbert wies nach, daß die Heeresverwaltung mit 2,000,000 Paar Schuhen hinter dem kriegsmäßigen Etat zurück ist. Die Franzosen sind ferner besonders stolz auf ihre Artillerie. Aber auch diese Illusion wurde ihnen durch Senator Humbert zerstört und auch Kriegsminister Reuilly mußte zugeben, daß besonders die schweren Geschütze Deutschlands den französischen weit überlegen sind. Desgleichen mußte er einräumen, daß Deutschland auch für den Zukunft viel besser gerüstet ist als Frankreich. Nachdes Jahr, so vermachte er, werde Frankreich fünfmal so viele Geschütze zur Abwehr gegen die gewaltigen deutschen Kanonen haben. Vorläufig also behält die französische Armee keinen Schutz gegen die steigenden Ungewissheiten.

Hawaii, Cuba. Die „American Tobacco Co.“ von hier hat gestern Abend ihre Fabriken geschlossen und 6000 Arbeiter entlassen. Andere hiesige Cigarrenfabriken werden in nächster Woche wahrscheinlich daselbe tun, wodurch weitere 6000 Arbeiter bedrängt, umgesehen werden würden. Die Ursache der Schließung ist, daß die europäischen Märkte für die Waaren, welche in den hiesigen Cigarrenfabriken angefertigt werden, zur Zeit verfallen sind.

Achtung, Farmers!

Formalin und Sämereien zu richtigen Preisen zu verkaufen im Laden, zu dem jedermann geht. Großes Lager in Schuhen, Druggoods und Groceries, Bleicherei & Aschenbrenner, Anaheim, Sask.

Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen, wenn Sie uns Ihr Geld und Ihre Schätze verkaufen wollen, ob diese nun fest sind oder mager. Wir haben im Jahre 1913 mehr als \$75,000 in die Hände gebracht. Jeder hat als solche Geldsumme in der Hand.

Offices in Humboldt und Innabehn. J. SCHAEFFER & J. HALBACH Stockers and Shippers.

SALE OF VALUABLE FARM PROPERTY. JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT. BETWEEN MICHAEL SCHMITT Plaintiff, and WILLIAM J. SCHMITT, ELLEN SCHMITT, and HARRY HARRIS Co., Ltd. Defendants. NOTICE is hereby given that the Local Master made in the above action, and dated the 22nd day of May 1914, there will be offered for sale, by public auction, under the direction of the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, at his Office at the Court House, on Saturday, the 20th day of September, 1914, at the Windsor Hotel at Humboldt, in the Province of Saskatchewan, at the hour of Two o'clock in the afternoon, the following property, namely: The North East Quarter of Section Twenty, 25, 26, 27, in Township Thirty-seven (37), in Range Twenty-two (22), West of the Fourth Meridian, in the Province of Saskatchewan. THE TERMS OF SALE. Twenty-five per cent of the purchase price to be paid in cash at the time of the sale and the balance upon the transfer to be paid by instalments within two months from the date of the sale. THE SAYS, Michael Schmitt, the Plaintiff in the above action, have been given leave in the said action, to be the Sheriff of the Judicial District of Humboldt or his Deputy at the Court Office, Main Street, Humboldt, Saskatchewan, A. D. MACINTOSH, Solicitor for the Plaintiff.

DEAD MOOSE LAKE PICNIC

Der Haupt-Laden in St. Gregor!

Billige Bargains in Kaufwaren und Eisenmaterial-Waren. Die höchsten Preise werden für Butter, Eier und alle sonstigen Farmprodukte bezahlt.

A.V. Lenz, Eigentümer.

UNION BANK OF CANADA. Hauptoffice: Quebec, Can. Autorisiertes Kapital \$1,000,000. Eingezahltes Kapital \$3,200,000. Reserve Fonds \$1,700,000. Deposits und Sparbuchs Accounts gemindert. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft. Humboldt Zweig: W. D. Dewar Mgr.

Producers' Lumber Yards, Ltd. Händler der St. A. Samuels & Co. Cudworth - Sask. Bauholz und Baumaterialien. Alles was man braucht, wenn man baut. Sprechen Sie bei uns vor. A. J. Prescott, CUDWORTH, SASK. Automobile, Wagons, Drachmaschinen, Landrover, Anderson Wagons, etc., etc. Eine vollständige Auswahl in Farmgerätschaften. Agent der Massey Harris Co. und Green Campell Co.

Sonntag, den 16. August

Belustigungen aller Art: Fährschiff, Canoe-Race, Glacis-Erfrischungen. Base Ball. Schmachhafte Nachheiten, bereitet von den Frauen und Jungfrauen. Alles zum Besten der Kirche. Jedermann eingeladen. Das Komitee.

Ihre Freunde werden Ihr

Brot, Kuchen und Pasteten

bestellen, wenn Sie gebrauchen



McNab Flour Mills, LIMITED, HUMBOLDT, SASK.

Hotel - Verkauf.

Das obenstehende Hotel wird ich mein autogehendes Hotelgeschäft für mich in anstrengend und bin daher zu dem Verkauf dieses unter den besten verfügbaren Bedingungen zu verkaufen.

HY. SCHINDLER, Cudworth, Sask.

Zu verkaufen

1 Gasolin - Beleuchtungs - Apparat.

bestehend aus 1 doppelten Lampe, 1 einfachen Lampe und Behälter.

Ein McGasten Account - Register, 100 Blätter, neu. Verkaufte Billia.

A. J. WADDELL, HUMBOLDT.

(Eine Tasse südlich von der Tasse).

Zugelassene Braune Stute

800 - 900 Pfund schwer, weiß an drei Jahren.

See, 18 - 19 - 21, W. 2nd

John Schütz, TULDA, Sask.

JOHN McCORMICK

BAKER, POOLROOM

CUDWORTH, SASK.

bietet um günstigen Preis. Bitte hier ein einfaches Nachschreiben. Man Post zum besten John McCormick u. Co. in Cudworth, in der Gegend der Tasse.

Abonniert auf den

St. Peters Bote.

Gestern angekommen - Heute werden sie verkauft!

Dies zeigt wie zeitgemäß diese Skirts sind.

Werte Damen! Unser neuer Saisons-Vorrat von Skirts wurde mit bloß dem einen Gedanken im Sinne gekauft, und zwar mit dem Gedanken, unseren werten Kunden die allerbeste Mode zu verschaffen und den Wert für ihr Geld. Kommen Sie herein und überzeugen Sie sich, daß Sie Ihre Kleider bei Bruser mit besserem Vorteil kaufen können, als anderswo.

Skirts	Skirts	Skirts
von guter Sorte, Serge hergestellt, in blau und in schwarz.	von außergewöhnlich feiner Sorte ganz mollemem Serge in schwarz und blau, 4 Dreiallerneuste Mode.	von ganz mollemem und besten französischen Stoffen, kombiniert Plaid und in Tante En H.
Spezial-Offerte \$3.75	Spezial-Offerte \$4.25 und 4.50	\$6.00 bis \$7.50

Große Schlaf-Räumung von Damen - Waists

Alle vorrätigen Damen Waists, reg. Preis bis zu \$2.75, werden wir nächste Woche wegräumen zu Ihrem Wunschpreis von 95c

CLEMENS BRUSER, HUMBOLDT, SASK.